

17. Berliner Hörspielfestival
„übersteuert“
17. bis 20. September 2026
Akademie der Künste
am Hanseatenweg



PRESSEMITTEILUNG

21. September 2026

Die Preisträger*innen des 17. Berliner Hörspielfestivals stehen fest – Programm jetzt online abrufbar

Alle Preisträger*innen des 17. Berliner Hörspielfestivals der freien Szene (BHF) sind gewählt. Die letzten „Brennenden Mikros“ wurden am Sonntag, 20. September 2026, vergeben. Ab sofort lassen sich die meisten Veranstaltungen auf dem YouTube-Kanal des BHF nacherleben (<https://www.youtube.com/@BerlinerHorspielfestival>). Vom 17. bis 20. September 2026 bot das Festival in der Akademie der Künste am Hanseatenweg unabhängig produzierte Hörstücke sowie Live-Acts, Diskussionen, Workshops und Installationen. Aus über 180 Einreichungen wurden Hörspiele in fünf Kategorien prämiert.

Der Jurypreis „**Das lange brennende Mikro**“ für Hörstücke von 20 bis 60 Minuten ging an „**Mamluk Versuch #3**“ von „Anderer Kunstverein e. V.“ (Ferdinand Klüsener, Saaed Albatal). Es verknüpft die arabische Erzählung des syrischen Dramatikers Sadallah Wannous vom Mameluken Jaber mit aktuellen realen Migrationsschicksalen und in Musikworkshops entstandenen Hiphop-Tracks.

Die weiteren Preisträger*innen wählten das Saalpublikum und die Zuschauenden am Livestream. Platz 1 im Wettbewerb „**Das kurze brennende Mikro**“ (5 bis 20 Minuten) ging an „**Milchhunde**“ von Jürg Andreas Meister, ein Stück über Liebe in Zeiten der Digitalisierung. Den zweiten Platz belegte „**Mus musculus volans**“ von Stephan Dorn über das erste Tier, das lebend aus dem Weltall zurückkehren sollte, eine Maus (lateinisch „mus“). Auf den dritten Platz kam die Bildbeschreibung „**El Guernica – Ein Hörbild**“ des erblindeten Gerald Pirner, gedacht auch für Geburtsblinde.

Den Publikumspreis „**Das glühende Knopfmikro**“ (bis 5 Minuten) gewann „**FemFrequency – Ein Lebenskaleidoskop**“, die Reise durch die Sinneseindrücke einer Frau, von Ingrid Adler und Marie Nest. Der zweite Platz ging an das Triggerwarnungs-Hörspiel „**Wir haben euch gewarnt**“ von Jörn Kucharzeck und Sofia Telizki. Beide Stücke sind Debüts. Auf den dritten Platz kam „**RELAXXX**“ von Adi Traar, der sich kritisch-ironisch mit Smartphones bei Kindern auseinandersetzt.

Der Publikumspreis „**Der MikroFlitzer**“ für Einminüter ging an „**Leon geht es gut**“ von Peter Vittoria. Auch er thematisiert die mediale Reizüberflutung von Kindern. Auf den zweiten Platz kam die Quizshow-Persiflage „**Wer lässt den Sack platzen?**“ von Nic Romm. Platz 3 ging an die Werbespot-Parodie „**Kraft Spray**“ von Timo Sieke. Beiträge in dieser Kategorie mussten innerhalb von 14 Tagen produziert werden und den Satz „Ich kann das alles nicht mehr hören!“ sowie das „Geräusch überschießender Hoffnung“ enthalten.

2/...

Mit dem Förderpreis „**Das zündende Mikro**“ wurden Kamala Dubrovnik und Max Hurlebaus für ihre Abschlussarbeit an der Kölner Kunsthochschule für Medien (KHM) ausgezeichnet, die satirische Radioshow „**Weltraumradio Satinfunk**“. Als Gewinner können sie nun im Studio für Elektroakustische Musik der Akademie der Künste ein neues Stück produzieren, das beim nächsten Festival uraufgeführt wird. Die Vorjahres-Siegerinnen Amina Hassan und Julie Guignonis stellten zusammen mit Helene Doppler ihre halbdokumentarische Neuproduktion „**Quick Changes**“ vor. Der Titel bezeichnet schnelle Kostümwechsel am Theater.

Der **Audiowalk-Award** ging an „Planet Ultra“, einen Science-Fiction-Hörspaziergang von Diana Karle über neue Lebensräume für die Fledermäuse in Weimar. Dieser Preis wurde von Soundmarker, dem Labor für ortsbezogene Audioarbeiten, und Guidemate, der Plattform für Hörspaziergänge, ausgelobt.

Auf YouTube ist der Festivalstream in voller Länge zu sehen. Die Videos zeigen auch die Live-Acts „Getöse“ von Schorsch Kamerun und Masha Qrella mit Gästen, „Half dead – Half alive“ von Ute Wassermann und Joke Lanz sowie „Language Monsters“ von Marc Matter. Auch die Podiumsgespräche über Formen und Möglichkeiten unabhängiger Radiosender sowie über die Zukunft des Masterstudiengangs „Sound Studies and Sonic Arts“ der Universität der Künste Berlin sind enthalten. In einem Werkstattgespräch geben die Soundkünstler Andreas Ammer und Jan Jelinek Einblicke in ihre Arbeit.

Das Berliner Hörspielfestival kooperiert mit der Akademie der Künste und wird mit Mitteln der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert.

Pressekontakt

Jürgen-M. Edelmann, Tel.: +49 30 505 74 505
presse@berliner-hoerspielfestival.de